

**FrauenBeratung & Selbsthilfe e.V.**  
**Laurentiusstraße 12, 42103 Wuppertal**

## **Antrag an die Stadt Wuppertal**

### **KI-JU-Mobil**

### **Anlaufstelle für Hilfen bei sexualisierter Gewalt für betroffene Mädchen und Jungen**

Die FrauenBeratung & Selbsthilfe e.V. arbeitet seit 1986 als Beratungsstelle für Frauen und Mädchen zu frauenspezifischen Themen ( anerkannt als Frauenberatungsstelle des Landes NRW ). Sie ist fester Bestandteil der psychosozialen Versorgung in Wuppertal. Der Verein ist als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Seit 1989 fördert die Stadt Wuppertal die Beratungsstelle. Die FrauenBeratung arbeitet engagiert gegen sexualisierte Gewalt mit folgenden Angeboten: Information, Beratung, therapeutische Begleitung, Traumatherapie, Elternarbeit in Kindergärten und Schulen, Prävention in Grundschulen. Die FrauenBeratung hat die Vernetzungs- und Koordinationsarbeit zum Thema sexualisierte Gewalt vor Ort entscheidend geprägt und aktiv mitgestaltet.

Es soll eine Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt einschließlich eines mobilen Informations- und Beratungsangebotes, kurz KI-JU-Mobil genannt, eingerichtet werden. Diese Anlaufstelle richtet sich an Kinder und Jugendliche, Eltern, Bezugspersonen und Fachleute.

Sexualisierte Gewalt ist bedrückender Alltag für viele Jungen und Mädchen, jedes 4. Mädchen und jeder 11. Junge ist betroffen. Bei diesen Zahlen geht es um Formen von Übergriffen mit Körperkontakt, exhibitionistische Ereignisse sowie pornographisches Material und Übergriffe im Internet als schädigende Erfahrungen.

Das übergeordnete Ziel ist, Mädchen und Jungen vor der Fortsetzung von sexuellen Übergriffen zu schützen und Sekundärschädigungen zu vermeiden.

Zu den Aufgaben der Anlaufstelle zählen: Koordination, Beratung und Prävention. Um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen niedrigschwellig zu erreichen, sollen die MitarbeiterInnen mit einem Wohnmobil die Schulen anfahren und vor Ort Hilfsangebote zur Verfügung stellen. Als Team sollen eine Frau und ein Mann eingestellt werden, damit beide Geschlechter angesprochen werden können.

Für die mobile Arbeit soll ein Wohnmobil angeschafft werden, das für die Beratung und Information eingerichtet wird. Feste Arbeitsräume mit Telefon und Büro sowie Sprechzimmer werden von der FrauenBeratung & Selbsthilfe e.V. angemietet.

Die FrauenBeratung & Selbsthilfe e.V. ist als Träger wegen ihrer hohen Fachkompetenz und ihrer langjährigen Mitarbeit in der Wuppertaler Beratungslandschaft hervorragend geeignet, diese Aufgabe zu übernehmen. Die Einrichtung einer Anlaufstelle wird von Facharbeitskreisen und der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Wuppertal befürwortet ( siehe auch Stellungnahme zum 1. Bericht des AK „Hilfen bei sexueller Gewalt“ August / 2003 ).

Mit dem neuen Vorhaben sollen sowohl Mädchen als auch Jungen im Alter von 6 bis 19 Jahren erreicht werden. Mit diesem Angebot sollen insbesondere auch Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht werden, die in Zukunft 2/3 der Altersgruppe stellen werden.

Die Aufgaben der Anlaufstelle sollen sich auf drei Schwerpunkte verteilen:  
Koordination, Beratung, Prävention.

**Koordination:**

Das KI - JU - Mobil wird mit allen Einrichtungen, die zum Thema sexualisierte Gewalt arbeiten kooperieren und die Vernetzung unterstützen. Dazu zählen u.a. Beratungsstellen, ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen, Jugendhilfeeinrichtungen, das Jugendamt und Kliniken.

Bei Kenntnis oder Verdacht des sexuellen Missbrauchs soll die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen verbessert werden, um professionell im Sinne des Kindeswohles agieren zu können. Es sollen konkrete Handlungsstrategien für die Intervention im Einzelfall entwickelt werden.

Bereits vorhandene Angebote in der Stadt Wuppertal werden vernetzt weiterentwickelt.

**Beratung:**

Das KI-JU Mobil ist bewusst ein mobiles Angebot, um dadurch Kinder und Jugendliche an den Schulen kurzfristig und direkt zu erreichen. Die Anwesenheit vor Ort ermöglicht eine schnelle Hilfestellung und die Erreichbarkeit einer Vielzahl von Jugendlichen. Die Schule ist ein zentraler Lebensraum für Jugendliche und Pflicht für alle. Dadurch ist ebenfalls gewährleistet, dass auch Jugendliche mit Migrationshintergrund angesprochen werden können, die sonst in den familiären Zusammenhängen verschwinden würden. Hier sind insbesondere Mädchen mit Migrationshintergrund gemeint, die ohne Kenntnis der Angehörigen während der Schulzeit Beratung in Anspruch nehmen können.

Die MitarbeiterInnen werden eine Versorgungslücke im kommunalen Beratungsangebot schliessen, weil sie Kinder und Jugendliche zu Facheinrichtungen begleiten, Wartezeiten überbrücken und kurzfristige Krisenintervention leisten können.

Im Austausch mit pädagogischen Fachkräften können die MitarbeiterInnen helfen, Vermutungen über Missbrauch einzuschätzen und erste Schritte gemeinsam zu vereinbaren.

**Prävention:**

Von den MitarbeiterInnen werden Fortbildungen für sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte organisiert, initiiert und durchgeführt.

Präventionsangebote für Schüler und Schülerinnen werden eingebunden in den Schulalltag in Form von Unterrichtsreihen oder durch die Teilnahme an thematisch passenden Projekttagen.

Ein weiterer Bereich ist die gezielte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen“ anhand von Informationsmaterial oder Veröffentlichungen in kommunalen Medien.

Das Personal soll aus zwei SozialpädagogInnen bestehen, einer Frau und einem Mann. Sie sollen über ausreichendes Fachwissen zum Thema sexualisierte Gewalt verfügen und Erfahrung in der Beratungs- und Präventionsarbeit mitbringen.

## Antrag an die Stadt Wuppertal

### KI-JU-Mobil

### Anlaufstelle für Hilfen bei sexualisierter Gewalt für betroffene Mädchen und Jungen

## Kostenaufstellung

<b>Personal</b>	
2 Stellen, SozialpädagogInnen, angelehnt an BAT IVb Kommune, jeweils 30 Std.	75.306,00 €
<b>Sach- und Betriebskosten</b>	
Wohnmobil	30.000,00 €
Verwaltungskostenpauschale (20 % der Personalkosten)	15.060,00 €
Sachkosten	3.000,00 €
Betriebskosten	4.600,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	15.000,00 €
Fortbildung/Fachbücher	2.000,00 €
Raumkosten	7.500,00 €

Kosten gesamt: 152.466,00 €

**Antrag an die Stadt Wuppertal: 122.466,00 €**

Eigenanteil der FrauenBeratung & Selbsthilfe e.V.: 30.000,00 €  
(Als Infomobil gesponsert durch „Lass mich“ – Frau Brombach)

Parallel zu diesem Antrag, stellt der Verein einen Förderantrag an „Aktion Mensch“. Bei Bewilligung des Antrages durch „Aktion Mensch“, würde der Verein dann nur noch eine Restförderung von 30% für 3 Jahre an die Stadt Wuppertal stellen.

---

Datum, Ort

---

Rita Schäfer, Sabine Böse  
für den Vorstand